



Dunkler Fichtenwald



Auflichtung



Unterbau und Zaun



Verjüngung



Mischung

WALDUMBAU IN TSCHECHIEN

Am 25. Und 26. Oktober fand unter der Leitung von „Pro Silva Bohemica“, dem Schwestern-verein von „Pro Silva Austria“, in der Nähe von Žďár nad Sázavou etwa 90 km nordwestlich von Brunn eine vielbeachtete Tagung zum Thema Waldumbau im Klima-wandel unter den Aspekten von Borkenkäferbefall und Windwurf statt.

Ü

Über 110 Wald- und Naturschutzmanager, Forscher, Waldbesitzer und Politikvertreter aus der Tschechischen Republik und anderen europäischen Ländern wie Österreich, Deutschland, Irland, Polen, Slowenien, Schweden und der Schweiz nahmen an der Konferenz teil, um ihre Erfahrungen bei der Umwandlung reiner, gleichaltriger Fichtenbestände in ungleichaltrige Mischwälder auszutauschen. Die Bedeutung des Themas und des Workshops wurde durch die offizielle Schirmherrschaft von Miroslav Toman, dem tschechischen Landwirtschaftsminister, unterstrichen.

Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung des Tschechischen Forst- und Wildtier Forschungsinstituts und des Silva Taroucy-Forstforschungsinstituts organisiert. Zweisprachige Ausflugsführer und Workshopunterlagen wurden von Stora Enso Wood Products Žďirec großzügig unterstützt. Auf die Be-

grüßung durch Vertreter des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums folgten über zehn Präsentationen aus acht europäischen Ländern. Sie behandelten zahlreiche Aspekte der Waldumwandlung und betonten dabei verschiedene Aspekte der Waldwirtschaft, der Baumphysiologie und der Forstwirtschaft.

GEBREMSTE KÄFERAUSBREITUNG

Einen Schlüsselbeitrag lieferte Ass.-Prof. Dr. Tomáš Vrška, der anhand von Untersuchungen in Naturwaldreservaten und naturnahen Waldbeständen aufzeigen konnte, dass die Borkenkäferausbreitung bei Waldstrukturen aus gemischten Baumarten in Einzel- wie in Gruppenmischung deutlich gebremst verläuft. Der Aufbau von vorverjüngten gemischten

Beständen aus Fichte, Tanne und Buche mit Beimischung von Lärche kann helfen, auch in Zukunft einen Nadelholzanteil zu halten.

Der zweite Tag war einer Exkursion in die Wälder

KURZ GEFASST

- ▶ Vorverjüngte Nadel-/Laubholz-Mischbestände können helfen, auch in Zukunft einen Nadelholzanteil zu halten.
- ▶ Eine europäische „Forest Risk Facility“ soll helfen, forstlicherseits mehr Erkenntnisse zur Abmilderung des Klimawandels erlangen.

des Waldkreises Kocanda (Teil des Waldgutes von Constantin Kinský) gewidmet. In diesem Bezirk findet seit 25 Jahren die Transformation des reinen Fichtenwaldes in einen ungleichaltrigen Wald nach dem Pro Silva-Prinzip statt. Sieben verschiedene Exkursionspunkte wurden besucht, die die Herausforderungen der Waldumwandlung aufzeigen. Im Kocanda Forstbezirk wurden in den vergangenen zehn Jahren umfangreiche Forschungsaktivitäten durchgeführt, die es ermöglichten, wissenschaftliche Erkenntnisse an den verschiedenen Stationen zu präsentieren. Anschließend fanden lebhafte Diskussionen unter den Teilnehmern über die Entwicklungen der letzten 25 Jahre zu den Themen wirtschaftliche Auswirkungen, Regenerationsmethoden, Waldstabilität und -resilienz, Waldproduktion, natürliche Entwicklungsprozesse, Wilddichte und Waldbiodiversität statt.

BEISPIELFLÄCHEN NATURNAHER FORSTWIRTSCHAFT

Darüber hinaus wurden die Bemühungen von Pro Silva Bohemica, ein Netzwerk von so genannten „Beispielflächen naturnaher Forstwirtschaft“ aufzubauen, vorgestellt und eine von ihnen – die Kocanda Waldeinheit – in einer feierlichen Unterzeichnung eingeweiht. Der Gesamtplan sieht vor, rund 50 solcher exemplarischen Einheiten in der gesamten Tschechischen Republik einzurichten. Sie sollten unterschiedliche Standortbedingungen und Waldbestände repräsentieren und sich in unterschiedlichen Stadien in Richtung unregelmäßiger Bestände verändern. Bisher wurden bereits mehr als 10 solcher Standorte eingerichtet. Dort werden viele verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um wertvolle Daten zu sammeln. Vor allem aber werden sie als Demonstrationsflächen für Förster, Interessenvertreter und die breite Öffentlichkeit genutzt. Sie bieten auch eine Service- und Feedbackmöglichkeit über die vorhandenen Datensätze und Ergebnisse für lokale Forstleute.

Schließlich wurde die Veranstaltung auch organisiert, um das zu würdigen, was in einem Wald durch das Engagement eines bestimmten Försters erreicht werden kann, der konsequent die Umwandlung und Transformation des Waldbestandes vorantreibt. Dieser Förster ist Jiří Bína. Er verwaltet dieses Gebiet innerhalb des Kocanda Forest District seit 25 Jahren. Die Workshop-Teilnehmer bedankten sich bei ihm für den Austausch seiner fundierten Kenntnisse und Erfahrungen sowohl während des Seminars als auch während der Exkursion.

Pro Silva Bohemica hat die Idee, eine Europäische „Forest Risk Facility“ – also eine Sammlung von Problemlagen und Lösungen – einzurichten, sehr unterstützt, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Sie waren auch Gastgeber der Kick-off-Veranstaltung des Sure-Projekts Anfang 2018 des EFI Bonn (European Forest Institut) in Pisek, Tschechien.

Professionelle Medienarbeit der tschechischen Kollegen lieferten zahlreiche Zeitungsberichte, Film- und Radiobeiträge (Radio Prague engl.) mit Interviews und Waldbildern. Für Österreich könnte diese Tagung ein positives Beispiel und eine Anregung sein, sich auch stärker an internationalem Austausch und Vernetzung zu beteiligen.

Interessierte an den Workshop-Proceedings und dem Exkursionsführer wenden sich an den Organisator der Veranstaltung Pavel Bednář (bednar@vulhmop.cz), der für das Forschungsinstitut für Forstwirtschaft und Wildwirtschaft (Forschungsstation Opočno) und Pro Silva Bohemica arbeitet.

- **Pavel Bednář (Pro Silva Bohemica), Andreas Schuck und Alexander Held (jeweils European Forest Institut, Bonn)**
- **Redaktionell bearbeitet von Dr. Eckart Senitz, Präsident Pro Silva Europa, office@waldplan.at**



Constantin Kinský



Miroslav Matoušek



Jiří Bína



Pavel Bednář



Tomáš Vrška